

Interne Handreichung zum Leitbild Lehre der TU Chemnitz

Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten
Stand: Senatsbeschluss vom 3. Juli 2018

Im Leitbild Lehre sind gemeinsame fächerübergreifende Leitlinien formuliert. Sie definieren den Referenzrahmen, auf welchen die Ergebnisse von Qualitätssicherungsprozessen bezogen werden und zugleich die Richtung für Qualitätsentwicklungsprozesse gegeben ist.

Die übergeordnete Zielsetzung: *„Die Absolventinnen und Absolventen der TU Chemnitz zeichnen sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung aus. Sie denken und handeln akademisch kompetent, d. h. eigenständig ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern.“* (vgl. Leitbild Lehre) charakterisiert das erwartete Profil der Absolventinnen und Absolventen an der TU Chemnitz.

Zur Erreichung dieser übergeordneten Zielsetzung werden zu zentralen Leitbildkategorien Zielsetzungen definiert, die folgende Funktionen haben:

- Sie geben Studierenden Orientierung, was die Lehre an der TU Chemnitz auszeichnet.
- Sie eröffnen den Lehrenden Orientierung für die Weiterentwicklung ihrer Lehre.
- Sie zeigen der Verwaltung Unterstützungsmöglichkeiten auf formaler Seite, damit die Studiergemeinschaft adäquate Rahmenbedingungen vorfindet.
- Sie bieten einen Orientierungsrahmen für die strategische Entwicklung und Profilierung der TU Chemnitz im Bereich Lehre sowie die Planung und Weiterentwicklung von Studiengängen und können fachspezifisch auf Ebene der Studiengänge ergänzt werden.
- Sie bilden das Fundament für das Qualitätsmanagement der TU Chemnitz.

Die Leitlinien werden in dieser Handreichung durch Umsetzungsmöglichkeiten konkretisiert. Diese geben mögliche Antworten auf die Frage „Wie können diese Ziele in der Praxis umgesetzt werden?“ Es handelt sich um eine offene und dynamische Liste von Vorschlägen und Beispielen guter Praxis zur Umsetzung der Zielsetzungen, wobei nicht jede Lösung für jede fachliche Anwendung geeignet ist. Sie können jederzeit ergänzt werden und auf fachspezifischer Ebene näher spezifiziert sowie bei mangelnder Eignung entfernt.

Der Aufbau der Handreichung ist wie folgt:

Leitlinie

Im grünen Kasten wird nochmals die Leitlinie aus dem Leitbild Lehre aufgegriffen.

BEISPIELE

Die weißen Kästen führen auf, welche Aspekte und Gedanken hinter der Leitlinie stehen.

- Beispiel 1 für eine Umsetzungsmöglichkeit
- Beispiel 2 für eine Umsetzungsmöglichkeit
- Beispiel 3 für eine Umsetzungsmöglichkeit
- ...

Einheit von Forschung und Lehre

Die Einheit von Forschung und Lehre ist das Charakteristikum einer Universität. Für die TU Chemnitz sind lehrendes Forschen und forschendes Lernen gelebte Praxis. Die TU Chemnitz verbindet die Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden entsprechend dem internationalen Niveau des Wissensgebietes mit allgemein wissenschaftlicher Bildung und der Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen. Sie ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiter zu entwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

BEISPIELE

Die Ergebnisse, Methoden und Verfahren aktueller Forschungsgebiete der Disziplinen fließen in die Lehre ein und eröffnen sowohl fachwissenschaftliche als auch interdisziplinäre Fragestellungen, Anwendungsbezüge und Themenfelder.

- Lehrende forschen aktiv, nehmen regelmäßig an Fachkonferenzen teil und können somit den aktuellen Stand der Forschung in die Lehrveranstaltung integrieren, z. B. durch:
 - Bearbeitung aktueller Publikationen und Forschungsschwerpunkte in der Lehre
 - Gemeinsame Entwicklung von Forschungsfragestellungen mit den Studierenden
 - Anleitung der Studierenden beim Einsatz von Forschungsmethoden bzw. bei der Entwicklung von Forschungsdesigns
 - Begleitung der Studierenden während der Durchführung von eigenen Untersuchungen
 - Vorstellung von Methoden und Verfahren anhand eigener Forschung

Studierende werden befähigt wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten, wodurch das Forschungsfeld eine Weiterentwicklung erfährt.

- Studierende werden frühzeitig an Forschungsprozesse herangeführt. Sie werden bereits im Studium angeregt, zu grundständiger und aktueller Forschung einen eigenen Beitrag zu leisten.
- Studierende wird der kritische Umgang mit Fachliteratur vermittelt.
- Studierenden wird die Fähigkeit vermittelt, neue Forschungsergebnisse kritisch zu reflektieren und in bisheriges Wissen einzuordnen.
- Lehrende haben ein eigenes Interesse an guter Lehre, welche auch im Forschungsprozess immer wieder neue Impulse setzen soll.
- Studierende werden im Forschungsprozess, z. B. bei Seminar- oder Abschlussarbeiten, fachlich angeleitet, beraten und begleitet.
- Studierende können darüber hinaus begleitende Beratungs- und Workshopangebote zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben nutzen, z. B.
 - Kurse und Tutorials der [Universitätsbibliothek](#)
 - [SchreibRAUM](#) (Beratung, Workshops, Tutorials und Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten)
 - Kurse des [Universitätsrechenzentrums](#)
 - [fakultätsinterne Angebote, z. B. Tutorien](#)

Module und Curricula werden hinreichend offen gestaltet, um die Integration unterschiedlicher Forschungsthemen zu ermöglichen.

- Die Curricula und die Qualifikationsziele der Studiengänge werden regelmäßig mit Blick auf die Eignung zum forschenden Lehren und Lernen überprüft.
- In den Studiendokumenten wird auf die Verbindung von Forschung und Lehre und das Vorhandensein entsprechender Module geachtet (z. B. obligatorische Forschungspraktika, Experimente und Simulationen, Laborpraktika, etc.)
- Die Lehrenden können geeignete Prüf- und Feedbacksysteme zur Überprüfungen der akademischen Kompetenzen oder wohlwollende Anrechnungspraktiken entwickeln und einsetzen.

Die Qualifikationsziele der Studiengänge sind an den Erfordernissen der wissenschaftlichen Standards der jeweiligen Disziplin, dem internationalen Niveau des Wissensgebietes sowie den Anforderungen aus der beruflichen Praxis ausgerichtet.

- Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird bei der (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen externe Expertise besonders aus der nationalen und internationalen Wissenschaft zu Rate gezogen. Es kann auch Expertise aus der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft eingeholt werden.

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele der Studiengänge sind klar formuliert und durch das Lehrprofil öffentlich zugänglich.

- ANMERKUNG zum Verständnis: Lehrprofile werden von der Systemakkreditierung für alle Studiengänge gefordert. Sie entsprechen – grob gesagt – dem, was an der TU Chemnitz als Mantelnote bei der Einrichtung von Studiengängen formuliert wird.

Die Entwicklung von (akademischen) Kompetenzen ist integraler Bestandteil des universitären Lebens

- Die Entwicklung von Kompetenzen im akademischen Kontext wird vorrangig integrativ, d. h. innerhalb der regulären Lehrveranstaltungen ermöglicht und ist eng mit dem forschenden Lernen verknüpft.
Die Umsetzung erfolgt z. B.:
 - durch kompetenzorientierte Methodenwahl der Lehrenden (z. B. Projektarbeit, Laborpraktika, Planspiele, Rollen- und Fallspiele, Gruppenarbeit, Diskussion und Moderation, Feedback, Praktika, Praxisexkursionen etc.),
 - in der Ausgestaltung der Lehre kann auf die Verbindung von Fachthemen mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen Bezug genommen werden, z. B. ethische Fragen, Nachhaltigkeit und Diversität als Aufgabenstellungen, Vermittlung demokratischer Werte und Praxis durch Mitbestimmung und Aushandlung von Themen und Rahmenbedingungen, etc.,
 - kompetenzorientierte Prüfungsleistungen (z. B. Referate, Hausarbeiten, Lernportfolios, Anfertigen von Abstracts oder Rezensionen, Verteidigung der Abschlussarbeit).
- Kompetenzen im akademischen Kontext können auch in additiv-curricularen Angeboten außerhalb der Fachlehrveranstaltungen, meist losgelöst von Fachinhalten entwickelt werden, z. B. durch Integration gesonderter und eigenständiger Angebote zum Erwerb spezifischer Kompetenzen in die Studienordnung, z. B.:
 - Import von Angeboten des Instituts Psychologie, der Universitätsbibliothek und des Zentrums für Fremdsprachen
 - *Beispiel 1:* Ergänzungsmodul Softskills im Bachelor Maschinenbau: Blockseminare zu den Themen Zeitmanagement, Gesprächsführung und Präsentationstechniken
 - *Beispiel 2:* E Ergänzungsmodul Fachübergreifende Lehrinhalte im Master Systems Engineering zu den Themen Zeitmanagement, Gesprächsführung und Präsentationstechniken etc.

- Modul Grundlagen Sozialer Kompetenz im Bachelor Wirtschaftswissenschaften: z. B. Vorlesung und Übung Moderation, Präsentation, Rhetorik
- Import von Angeboten aus dem Zentrum für Fremdsprachen
- Kompetenzen im akademischen Kontext können auch fakultativ durch die Teilnahme an freiwilligen, überfachlichen Angeboten entwickelt werden, z. B.:
 - Angebote des Zentrums für Fremdsprachen oder der Universitätsbibliothek
 - Softskills-Veranstaltungen im Studium generale
 - Workshops des Career Service oder Study Skills Workshops im Lern|RAUM (TU4U)
 - Mitarbeit in studentischen Gremien, bzw. als Studentischer Vertreter oder Vertreterin in universitären Gremien
 - Engagement in studentischen Initiativen
 - Forschungsnahe: [T.U.C. Racing e. V.](#)
 - Tätigkeit als Mentor oder Tutor
 - Engagement im Patenprogramm des IUZ
 - Organisation von studentischen Tagungen, Workshops und Vorträgen (u. a. auch als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft)
- die integrativen sowie additiven Angebote der Fakultäten, der Zentralen Einrichtungen und anderer Akteure und Dienstleister werden koordiniert und können transparent dargestellt werden, z. B.
 - Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen
 - Darstellung der Angebote zur Entwicklung von Kompetenzen im akademischen Kontext auf einer Website

INTERNE DOKUMENTE

Arbeitskreis Kompetenzorientierung (In Bearbeitung): Handreichung Kompetenzorientierung im akademischen Kontext.

LITERATUREMPFEHLUNGEN

Hochschulrektorenkonferenz (2015): Forschendes Lernen. In: NEXUS IMPULSE FÜR DIE PRAXIS, (8) 2015. https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/impuls_Forschendes_Lernen.pdf (22.03.2018).

Schaper, N. et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

HRK-Fachgutachten ausgearbeitet für die HRK, 08/2012.

https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf (22.03.2018).

Schubarth, W. et al. (2014): Employability und Praxisbezüge im wissenschaftlichen Studium. HRK-Fachgutachten ausgearbeitet für die HRK, 09/2014. https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Fachgutachten_Employability-Praxisbezeuge.pdf (22.03.2018).

Ausstattung von Lehre und Studium

Die TU Chemnitz stellt für Lehrende und Studierende die den fachwissenschaftlichen Gegenständen und diesen korrespondierenden Lehr- und Studierweisen entsprechende Angebote bereit. Die individuellen sowie fachspezifischen Lehr- und Studienbedürfnisse werden berücksichtigt und die Studierenden werden bei ihrer persönlichen Studienplanung unterstützt.

BEISPIELE

Lehre und Studium werden mit angemessenen zeitlichen, räumlichen und technischen Ressourcen ausgestattet.

- Die Räume an der TU Chemnitz sind so ausgestattet, dass adäquate Lehr- und Sozialformen praktiziert werden können (z. B. feste und lose Bestuhlungsformen, Praktika- und Laborplätze, PC-Arbeitsplätze).
- Die Räume an der TU Chemnitz sind mit den dem Lerngegenstand sowie den wissenschaftlichen Gegenständen angemessenen Hilfsmitteln ausgestattet und stellen die für experimentelle Lehr- und Lernszenarien notwendigen Ressourcen bereit.
- Die Lehrenden werden bei der Ausgestaltung von mediengestützten Lehrbedingungen und -methoden unterstützt (z. B. durch die Angebote von LiT und vom URZ).
- Den Studierenden stehen Räume zum intensiven (Selbst-)Studium, gemeinsamen Arbeiten sowie zur Vor- und Nachbereitung ihrer Lehrveranstaltungen zur Verfügung.
- Flexibel nutzbare Lernräume zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen können von den Studierenden genutzt werden.
- Zusätzlich können Studierende Lern- und Beratungsangebote (z. B. Tutorien, fachliche [LernRAUM-Angebote](#)) nutzen.
- Es gibt einen Meldeweg zur Erfassung unzureichend ausgestatteter Lernräume.

Allen Studierenden finden ihren Bedürfnissen entsprechende Studienumgebungen vor.

- Individuelle studienbezogene Lernbedürfnisse können ermittelt werden, um so auf subjektive Studierendenbedürfnisse besser in der Lehre eingehen zu können.
 - Das Selbststudium kann unterstützt werden, z. B. durch konkrete Aufgaben für die Studierenden zur Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, der Verfügbarkeit von Aufgaben und Materialien in digitalen Lernräumen (z. B. OPAL).
 - Studierende können besondere Lern- und Beratungsangebote für Quereinsteiger, hochschulexterne Bachelor (z. B. Brückenkurse) oder Studierende mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Einrichtungen von Arbeitsplätzen für Sehbehinderte) nutzen.
- Für besondere Bedürfnisse hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ erstellt.

Die Studierenden werden aktiv bei der Organisation ihres Studiums unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Lehrende stellen einen angemessenen Zeitrahmen für die individuelle Betreuung der Studierenden zur Verfügung.

- Studierende werden von Beginn an durch die Akteure der Hochschule, z. B.
 - studentische Gruppen: FSR, StuRa, Fachgruppen,
 - Fachstudienberater, Studentensekretariat, [Zentrale Studienberatung](#).

- und weitere Akteure wie: [TU4U](#) ([Brückenkurse](#), [Start Smart](#), [Individuelle Beratung](#), [Lern I RAUM](#), [Study Skills](#), [Wissenschaftliches Arbeiten](#)), Hochschulagentur für Arbeit, Psychosoziale Beratungsstelle, Studentenwerk, etc. unterstützt.

Ihnen werden so Möglichkeiten und Varianten aufgezeigt, um den optimalen Weg zur Entwicklung der Qualifikationsziele zu nutzen.

- Den Studierenden stehen verschiedene Betreuungsformen zur Verfügung:
 - Sprechstunden
 - Einzel-/Gruppengespräche
 - Onlinesprechstunden
 - (informelle) Fragerunde im Anschluss an die Veranstaltung
 - FAQ-Listen zum Studium
 - Kolloquien zur gebündelten Vorstellung von Anliegen, wodurch auch die Expertise der Kommilitonen genutzt werden kann
- Den Lehrenden stehen Austauschmöglichkeiten zur Beratung von Studierenden zur Verfügung, z. B.:
 - [Runder Tisch für Fachstudienberater](#)
 - [AG Beratung](#)
 - [Kollegialer Austausch](#)

LITERATUREMPFEHLUNG

TU Chemnitz (2016): Gut beraten an der TU Chemnitz. Verfügbar unter: https://www.tu-chemnitz.de/qpl/sonstiges/protokolle/20161019_Handreichung_voll_E6.pdf

Aktive Lehr- und Studiengemeinschaft

Das Verhältnis von Lehrenden und Studierenden an der TU Chemnitz ist von wechselseitigem Vertrauen, offener Kommunikation, gemeinsamer Zielsetzung und regelmäßigem Austausch sowie konstruktiver Kritik gekennzeichnet. Die Lehrenden der TU Chemnitz leben wissenschaftliche Bildung vor und vermitteln fachwissenschaftliche Gegenstände und methodische Zugänge in auf den Studienerfolg hinorientierter Weise. Die Studierenden tragen durch reflektierte Aneignung der Inhalte und der sukzessiven Ausbildung eigener wissenschaftlicher Interessen und Fragestellungen engagiert zum Studienerfolg bei.

BEISPIELE

Die Studierenden und Lehrenden fördern ihr wechselseitiges Vertrauen durch (selbst-)kritische Auseinandersetzung mit den vorhandenen Lehr- und Studienbedingungen.

- Die Studierenden und Lehrenden können die Interaktionsformen in der Lehre gemeinsam aushandeln, z. B.
 - die Erarbeitung von Wünschen und Vorerfahrungen sowie die Offenlegung von Regularien zum Beginn von Lehrveranstaltungen,
 - eine offene Rückmeldekultur in Lehrveranstaltungen,
 - eine adäquate Rückmeldung zu Studienergebnissen im Rahmen von Prüfungen und Empfehlungen für den weiteren Studienprozess.

Studierende nehmen aktiv und interessiert an den verschiedenen Lehrformen teil.

- Um die Teilhabe an einem wechselseitigen Lernprozess zu ermöglichen,
 - kann die Teilnahme aller am Studienprozess beteiligten Akteure ausgehandelt werden,
 - können adäquate Materialien für ein Selbststudium bereitgestellt werden.
- Die Lehr- und Studiengemeinschaft kann bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen auf lernförderliche mediengestützte Lehr- und Studienangebote zurückgreifen.

Gestaltung von Lehr- und Studienbedingungen

Die Lehrenden der TU Chemnitz verfügen über fundierte fachliche Kenntnisse in Verbindung mit einer hohen didaktischen Kompetenz zur Gestaltung studienförderlicher Lehr- und Studienszenarien. Die Studierenden tragen durch ausgeprägtes Engagement zum Lehr- und Studienerfolg bei.

BEISPIELE

Die TU Chemnitz bietet ihren Lehrenden Angebote zur studierendenorientierten Gestaltung ihrer Lehre.

- Die Lehrenden können Angebote [des Hochschuldidaktischen Zentrums \(HDS\)](#) nutzen.
- Sie können am Zertifikatsprogramm des HDS teilnehmen und berufsbegleitend das HDS-Zertifikat erwerben.
- Sie können sich selbstgesteuert über Neuerungen durch Medien, Workshops und Austauschplattformen (z. B. [Facharbeitskreise](#), [Shortcuts und Workshops](#) etc.) informieren.
- Lehrende können sich in Bezug auf eine lehrbezogene Rückmeldekultur, studierendenorientiertes Prüfungsgeschehen sowie die Gestaltung von Lehrsituationen, Forschendem Lehren und Lernen u. v. m. weiterbilden.

Die TU Chemnitz fördert und honoriert herausragende Lehre

- Herausragende Beispiele guter Lehre und hoher didaktischer Kompetenzen werden im Rahmen der jährlichen [Lehrpreisvergabe](#) besonders ausgezeichnet.
- Bereits bei der Einstellung von Lehrenden wird auf hochschuldidaktische Kompetenz wert gelegt.
- Bei der [Berufung von Professorinnen und Professoren](#) werden auch Qualifikationen in der Lehre (z. B. Lehrevaluationsergebnisse) berücksichtigt.
- In den [Leistungsbezügen von Professorinnen und Professoren](#) können im Leistungssektor Lehre besondere Leistungen honoriert werden.

Die Lehrenden setzen Medien sowie neue Lehrformen zur Unterstützung ihrer Lehre bewusst ein.

- Die Lehrenden können, wo sinnvoll für das Erreichen fundierter Fachkenntnisse, zielgerichtet audiovisuelle oder digitale Medien einsetzen und diese zur Unterstützung ihrer Lehre nutzen.
- Dabei können sie wie folgt unterstützt werden:
 - in der Präsenzlehre z. B. durch digitales Arbeitsmaterial (z. B. OPAL, Moocs, Lehrveranstaltungsaufzeichnungen, Nutzung von Smartboards, etc.),
 - durch virtuelle Interaktion und kollaboratives Arbeiten (z. B. Klickersysteme, Web und Videokonferenzen),
 - durch digitale Medien als Mittel der Selbstreflexion und -überprüfung (z. B. E-Portfolios, Online-Assessments),
 - digitale Prüfungsformen (z. B. Mathematik-Prüfungen, Online-Hausaufgaben).
- Der Einsatz und die Verbreitung solcher Formate wird durch den [Lehrpreis](#) für den bewussten und lernförderlichen Einsatz digitaler Technologien besonders honoriert.

LITERATUREMPFEHLUNG

Hochschulrektorenkonferenz (2016): Digitales Lehren und Lernen. In: NEXUS IMPULSE FÜR DIE PRAXIS, (12) 2016. URL: <https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Digitales-Lehren-und-Lernen.pdf>

Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst.

BEISPIELE

Die TU Chemnitz fördert den aktiven internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden.

- Um die sprachlichen, interkulturellen und individuellen Kompetenzen der Studierenden und Lehrenden weiter zu entwickeln und zu fördern, eignen sich z. B.:
 - Aufenthalte zu Studien-, Praktikumszwecken über unterschiedliche Förderprogramme:
 - Auslandsstudium [innerhalb](#) und [außerhalb](#) Europas
 - Auslandspraktikum [innerhalb](#) und [außerhalb](#) Europas
 - [Summer Schools/Sprachkurse](#)
 - Die modularisierten Angebote des Zentrums für Fremdsprachen als integrierter Bestandteil von Studiengängen sowie zur individuellen Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte.
 - Die Studiengänge können die nötige Offenheit für Mobilitätsfenster sowohl formal als auch strukturell vorhalten.
 - Für die Erasmus-Partnerschaften und weitere Auslandsaufenthalte stehen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung, die in organisatorischen und inhaltlichen Fragen beraten können.
 - Im Ausland erbrachte Studienleistungen werden gemäß den Anerkennungspraktiken (z. B. [für Erasmus+](#)) der TU Chemnitz anerkannt.
 - Lehraustausche und Forschungsaufenthalte im Ausland
 - zielgruppenorientierte Unterstützungsangebote für internationale Studierende wie z. B. Angebote des Internationalen Universitätszentrums
 - frühe Vernetzung mit dem hohen internationalen Studierendenanteil an der TU Chemnitz und somit reger Austausch verschiedenster Vorerfahrungen durch z. B.
 - Patenprogramm,
 - Orientierungs-Phase (O-Phase).
 - Veranstaltungen (Studentenklubs, StuRa-Veranstaltungen, Fachgruppenpartys), die die Studierenden einander näherbringen und die aktive Beteiligung im unmittelbaren Umfeld fördern, z. B. im Rahmen des Campusfestes, TU Weihnachtsmarkt etc.

Die Lehrenden der TU Chemnitz stehen – je nach Fachkultur – in regem Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft, wobei sie sich auch ihrer Verantwortung für Chemnitz und Region besonders bewusst sind. Sie geben Studierenden schon frühzeitig die Möglichkeit, sich in diesen Bereichen zu vernetzen.

- Studierende lernen, zum Beispiel durch Praktika und zahlreiche Veranstaltungen an der TU Chemnitz, regionale und lokale Unternehmen kennen und sammeln so direkte und intensive Erfahrung auch außerhalb der Universität.
- Die regionale Kooperation in der Lehre kann unterstützt werden durch:
 - Unternehmenskontakte und -partnerschaften und Exkursionen sowie Berufsfelderkundungen der Fachbereiche und des Career-Service,
 - [Praktika- und Jobbörse des Career-Service](#),
 - Fachinformationstage (Karrieretreff Informatik), Berufsinformationsveranstaltungen, Messen, Kooperationen bei der Bearbeitung von Projekten und Abschlussarbeiten.

Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und die Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln.

BEISPIELE

Die Qualität der Lehre wird regelmäßig überprüft und die Ergebnisse werden in angemessener Weise veröffentlicht.

- Werkzeuge der regelmäßigen Überprüfung sind Interne Begutachtung und Lehrberichte nach § 9 sowie § 91(4) sächs-HSFG.
- Die Lehrenden und die Studierenden können spezifische, lehrformangepasste Evaluationen der Lehrveranstaltungen durchführen.
- Die Lehrenden können alternative Rückmeldesysteme oder Zwischenevaluationen in ihre Lehre integrieren (z. B. [Teaching Analysis Poll – TAP](#), Klickersysteme bzw. Analyse-Apps etc.).
- Die Rückmeldungen der Studierenden können gemeinsam ausgewertet werden, so dass damit künftige Lehrveranstaltungen weiterentwickelt werden können.

Die Studierenden und Lehrenden beteiligen sich aktiv an Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrentwicklung.

- Studierende können sich aktiv beteiligen, z. B.
 - im Rahmen ihrer Teilnahme an den nach §9(2) sächsHSFG geforderten Studierendenbefragungen (z. B. dem TUCpanel und der internen Begutachtung) oder qualitativen Rückmeldeverfahren der Lehrenden,
 - im Rahmen der Studienkommission,
 - als Mitglied in Prüfungsausschuss oder Institutsrat, als gewähltes Mitglied im Fachschaftsrat, dem StuRa oder im Senat.
 - Ebenso bilden Fachgruppen und die studentischen Initiativen die Basis einer aktiven Studierendenschaft und unterstützen die Lehrenden und Organe der TU Chemnitz bei der Reflexion und beständigen Weiterentwicklung.
- Lehrende können sich aktiv beteiligen, z. B.
 - mit der Durchführung von Lehrevaluationen,
 - im Rahmen der Studienkommission.